

Geberit überrascht

Rapperswil-Jona Mit einem Umsatzanstieg von 2,5 Prozent in Lokalkährungen überraschte Geberit im Geschäftsjahr 2024 positiv und trotzte dem herausfordernden Umfeld und der Flaute in der Bauindustrie. Aufgrund höherer Betriebskosten sowie eines anhaltenden Preisdrucks blieb die operative Umsatzrendite jedoch unter dem Vorjahreswert. «Positiv ist, dass es Geberit gelungen ist, verschiedene Neuprodukte am Markt zu etablieren und die Marktposition weiter auszubauen», sagt Christian Stucki von der Mengelt Vermögensverwaltung in Uster.

Am meisten überzeugten die Märkte in Osteuropa, Benelux, Italien sowie Deutschland. Ebenfalls zulegen konnte Geberit in den Märkten Nahost/Afrika sowie Amerika. Der Schweizer Markt verzeichnete dagegen einen bescheidenen Umsatzrückgang.

Effizienzsteigerungen sowie Kostensenkungsmassnahmen sollen das Unternehmen für die Zukunft fit halten. Auch gibt es erste Anzeichen einer Erhöhung

der Gesamtnachfrage im europäischen Bausektor. «Zwar ist der Neubaumarkt noch immer teilweise rückläufig, aber in Bezug auf den Renovationsmarkt sind positive Anzeichen spürbar», so Stucki. Geberit plant für die Zukunft. So ist vorgesehen, im Jahr 2029 ein neues Logistikcenter im deutschen Ibbenbüren in Betrieb zu nehmen.

Nachdem die Aktie im Dezember 2024 fast 10 Prozent an Wert eingebüsst hatte, blieb die Kursentwicklung im letzten Jahr hinter dem Gesamtmarkt zurück. Die Anleger scheinen noch unsicher, was die breite Erholung im Bausektor betrifft. (zo)

Geberit

Geberit ist der europäische Marktführer im Bereich Sanitärprodukte. Die Firmengeschichte reicht bis in das Jahr 1874 zurück. Randnotiz: Geberit konstruierte bereits 1909 den ersten in der Schweiz hergestellten WC-Spülkasten. (zo)

